

Klimaschutz durch Radverkehr

Durch das Förderprogramm Klimaschutz durch Radverkehr mit dem Projekttitel „NKI: SELM mobil – Sichere, Emissionsarme, Leistungsstarke Mobilität durch Stärkung des Radverkehrs im ländlich geprägtem Raum“ will die Stadt Selm zu einer umweltfreundlichen Mobilität beitragen. Fahrräder sollen sich dauerhaft als Alternative zum Auto auf vielen Wegen etablieren. So wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Wer Fahrrad statt Auto fährt, tut nicht nur etwas Gutes für das Klima, sondern auch für sich selbst und seine Gesundheit. Fahrräder und Pedelecs sollen für kurze bis mittellange Strecken eingesetzt werden und gemeinsam mit Lastenrädern langfristig einen Zweitwagen ersetzen.

Projektgebiet, Ausgangslage, Förderbedarf

Projektgebiet:

Selm ist eine ca. 60 km² große, dem Kreis Unna angehörige Stadt in NRW, die geprägt ist durch die Lage zwischen dem ländlich strukturierten südlichen Münsterland und dem nördlichen Ruhrgebiet. Sie fungiert als Mittelzentrum, das dem Regierungsbezirk Arnsberg zugeordnet ist (s. Abb. 1).



Abbildung 1: Lage Stadtgebiet Selm zwischen Münsterland und Ruhrgebiet (Quelle: geoportal.nrw)

Die Siedlungsstruktur ist dezentral strukturiert und gekennzeichnet durch die drei Ortsteile Selm, Bork und Cappenberg (s. Abb. 2). Zwischen den drei Siedlungskörpern befinden sich meist landwirtschaftlich genutzte Freiräume. In dieser Siedlungsstruktur wird die charakteristische Lage Selms nochmal deutlich: Selm weist sowohl in der landwirtschaftlichen Prägung wie allgemein der Lage im ländlichen Raum Charakteristika des Münsterlandes, als auch des Ruhrgebiets in Form von Zehensiedlungen auf. Insgesamt leben knapp 26.000 Einwohner in Selm.



Abbildung 2: Stadtgebiet Selm mit drei Ortteilen Selm, Bork und Cappenberg (Quelle: ALKIS Daten)

Erschließung:

In Selm befinden sich insgesamt drei Bahnhöfe (Bahnhof Bork (Westf.), Bahnhof Selm-Beifang und Bahnhof Selm), die alle an der Bundesbahnlinie der Westmünsterland-Bahn zwischen Dortmund und Enschede liegen. Das Busliniennetz der in Selm verkehrenden Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU) verbindet die drei Ortsteile in Nord-Süd-Ausrichtung entlang der Bundesstraße B236 miteinander und bindet diese an die Nachbarstädte Lüdinghausen und Lünen an, jedoch fehlt vielfach eine Anbindung an die einzelnen Wohngebiete, die überwiegend östlich und westlich der B236 liegen. Die fehlende Anbindung der Wohngebiete an das Busliniennetz geht einher mit der fehlenden Anbindung an viele Nahversorger, die sich insbesondere im Stadtteil Selm entlang der Busroute befinden. Die Haupteerschließung per Auto erfolgt über die Kreisstraße B236, die von Lünen aus Richtung Süden kommend die Ortsteile Bork und Selm miteinander verbindet. Überregional ist Selm über Werne an die A1 sowie über Waltrop an die A2 und die A45 angebunden. Neben der bereits erwähnten Bundesstraße B236 befinden sich vier Landstraßen auf Selmer Stadtgebiet (L 507, L 809, L 810, L 835). Touristisch attraktiv ist die Anbindung Selms an die Radwanderoute 100-Schlösser-Route sowie die Römer-Lippe-Route. Diese für den Freizeitverkehr attraktiven Wege ziehen eine Vielzahl an Radtouristen in das Stadtgebiet.

Ausgangslage und Förderbedarf:

Bereits seit vielen Jahren ist Selm im Bereich Klimaschutz und nachhaltiger Mobilität aktiv. Seit 2018 wird dies in der Mitgliedschaft beim Zukunftsnetz Mobilität NRW sowie einer eigens in der Verwaltung geschaffenen Stelle für den Bereich „Umwelt und Mobilität“ nochmals verdeutlicht. Im Jahr 2019 wurde das Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Selm im Rat beschlossen. Aufgrund der Vielfalt in den Handlungsfeldern und einer eher allgemein gehaltenen Struktur im Klimaschutzkonzept war es von Nöten, konkrete Schwerpunkte zu setzen. Um einen umfassenden und ganzheitlichen Ansatz im Rahmen der nachhaltigen Mobilitätsentwicklung zu gewährleisten, wird derzeit ein integriertes Mobilitätskonzept erarbeitet, das als zukunftsweisendes Instrument für die kommenden Jahre dient. Da der Verkehr einer der Hauptverursacher von Umweltbelastungen ist, werden detaillierte Maßnahmen im Bereich der Mobilität entwickelt. Eine im Jahr 2013 durchgeführte Haushaltsbefragung des Kreises Unna, in Zuge dessen ein Modal Split für die Stadt Selm erstellt wurde, unterstreicht diesen Bedarf an Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität und Radverkehrsförderung (s. Abb. 3).

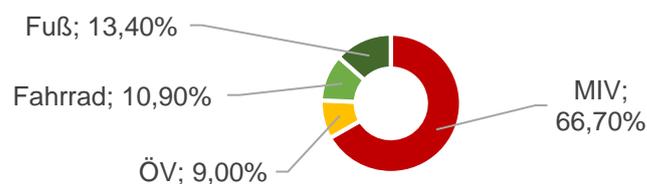


Abbildung 3: Modal Split (Verkehrsmittelwahl Stadt Selm 2013 (Quelle: Eigene Darstellung nach Mobilitätsbefragung Ergebnisbericht für die Stadt Selm))

Mit über zwei Dritteln werden die meisten Wege im MIV zurückgelegt. Dieser Wert liegt leicht über dem Durchschnitt des Kreises Unna (65%) und recht weit über dem Durchschnitt von Deutschland aus dem Jahre 2017 mit 43% (s. MiD 2017). Um



Verlagerungspotenziale zu erkennen, werden die Entfernungen, die mit den jeweiligen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden, betrachtet. In Selm fällt auf, dass jede zweite Fahrt mit dem Kfz kürzer als fünf Kilometer und immer noch jede dritte Fahrt kürzer als vier Kilometer ist. Dies und die geeignete Topographie in Selm führen zu dem Schluss, dass großes Potenzial gesehen wird, mit geeigneten Maßnahmen eine Verkehrsmittelverlagerung hin zu umweltfreundlichen Verkehrsmitteln zu erzielen.

Aus den übergeordneten Maßnahmen des Handlungsfeldes Mobilität im Klimaschutzkonzept wurden daher parallel auf einer praxisbezogenen Ebene erste konkrete Maßnahmen umgesetzt. Die Einrichtung von Fahrradstraßen, das Aufbringen von Rotmarkierungen, die Verbesserung von Oberflächen entlang von Radwegen, der Bau eines Fahrradparkhauses oder die Installation von Radabstellanlagen im Stadtgebiet sind ein kleiner Teil von nennenswerten Maßnahmen, die in den vergangenen Monaten den Fokus auf die Radverkehrsförderung legten. All die genannten Maßnahmen sind für eine Kommune in der Haushaltssicherung nur mit Hilfe von Fördermitteln umsetzbar. Hier wird der Förderbedarf ersichtlich, den die Stadt Selm als teilnehmende Kommune am Stärkungspakt Stadtfinanzen hat.



Projektziele, Zielgruppen und Akteure

Projektziele:

Die Stadt Selm will zu einer umweltfreundlichen Mobilität beitragen. Fahrräder sollen sich dauerhaft als Alternative zum Auto auf vielen Wegen etablieren. So wird ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Wer Fahrrad statt Auto fährt, tut nicht nur etwas Gutes für das Klima, sondern auch für sich selbst und seine Gesundheit. Fahrräder und Pedelecs sollen für kurze bis mittellange Strecken eingesetzt werden und gemeinsam mit Lastenrädern langfristig einen Zweitwagen ersetzen.

- **Schnelligkeit:** Die Stadt Selm hat es sich zum Ziel gesetzt, die Radverkehrsinfrastruktur so gut auszubauen, dass man bei der Nutzung eines Fahrrads/ Pedelecs/ Lastenrads auf Strecken bis zu 10km schneller ist als ein Pkw. Auch bei Entfernungen zwischen 10 km und 20 km soll ein Zeitvorsprung durch geeignete Radwege und zentrale Abstellmöglichkeiten erzielt werden, da die Wege zum Abstellort kürzer sind und die Parkplatzsuche am Zielort mit dem Fahrrad/ Pedelec/ Lastenrad entfallen.
- **Umweltschutz:** Die Stadt Selm hat es sich zum Ziel gesetzt, Treibhausgasemissionen einzusparen. Die Nutzung eines Fahrrads/ Pedelecs/ Lastenrads gegenüber eines Autos ist vor allem im Bereich der Schadstoffbelastung und CO₂-Emissionen von großem Vorteil. Zwar kann ein Pedelec/ Lastenrad aufgrund der motorischen Unterstützung die Umwelt stärker als ein herkömmliches Fahrrad ohne Elektromotor belasten, dennoch sind die negativen Umweltaspekte sehr gering. Insbesondere im Vergleich zu einem Pkw verzeichnet das Fahrrad/ Pedelec/ Lastenrad große Vorteile bei CO₂-Emissionen und im Bereich Lärmschutz.
- **Gesundheitsförderung:** Die Stadt Selm hat es sich zum Ziel gesetzt, bei der Radverkehrsförderung gleichzeitig auch die Gesundheitsförderung mit zu betrachten. Nicht nur die Umwelt profitiert bei Nutzung von Fahrrädern/ Pedelecs/ Lastenrädern anstelle von Pkw, auch für die eigene Gesundheit sind die Vorteile nicht verachten. Bewegung an der frischen Luft ist gut für das Herz-Kreislauf-System. Zudem senkt Radfahren das Herzinfarkt-Risiko, hilft ggf. bei der Gewichtsreduktion und ist knieschonend.
- **Verfügbarkeit:** Die Stadt Selm hat es sich zum Ziel gesetzt, Fahrräder/ Pedelecs/ Lastenräder für alle Bevölkerungsgruppen im Stadtgebiet verfügbar zu machen. Fahrräder/ Pedelecs/ Lastenräder müssen wohnortnah in Quartieren untergebracht werden. Bereits am Wohnort entscheidet sich in den meisten Fällen die Verkehrsmittelwahl. Steht hier kein geeignetes umweltfreundliches Verkehrsmittel zur Verfügung, wird auf den privaten Pkw zurückgegriffen. Wer einmal im Pkw sitzt, fährt meist direkt darin weiter. Zugleich müssen Abstellmöglichkeiten in Zielortnähe geschaffen sein und somit flächendeckend im Stadtgebiet verteilt werden.
- **Verkehrssicherheit:** Die Stadt Selm hat es sich zum Ziel gesetzt, die Verkehrssicherheit im Radverkehr durch das genannte Maßnahmenbündel zu verbessern und auszubauen.



Es wird ersichtlich, dass das Maßnahmenbündel viele Vorteile mit sich bringt. Neben den angesprochenen Klimaschutzzielen, die die Stadt durch Reduzierung der CO₂-Emissionen erreichen möchte (nähere Informationen siehe hierzu auch Kapitel 5), profitieren die Bürgerinnen und Bürger in ihrer eigenen Gesundheit und Flexibilität. Dies steigert das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Selmer Bevölkerung. Final soll eine Erhöhung der Nutzendenzahlen im Alltags-, Freizeit- und touristischen Radverkehr in Selm verzeichnet werden, sodass weniger Fahrten im Kfz-Verkehr entstehen. Eine reduzierte Anzahl an Autos auf den Straßen sorgt für eine bessere Aufenthaltsqualität und die Möglichkeit, frei gewordene Räume anders zu nutzen.

Zielgruppen und Akteure:

Mit dem Maßnahmenbündel sollen alle Bevölkerungsschichten und –gruppen angesprochen werden. Neben Berufstätigen (inkl. Einpendlern) ist auch die Gruppe der Seniorinnen und Senioren zu berücksichtigen, die eine gut ausgebaute Radverkehrsinfrastruktur mit kurzen Wegen und hohem Komfort benötigen, um langfristig mobil zu bleiben. Zugleich werden auch Kinder an das Thema der nachhaltigen Mobilität herangeführt. Sie lernen von Beginn an Alternativen zum Auto kennen und die Bewegung an der frischen Luft zu schätzen. Da die Angebote für verschiedene Fahrtzwecke wie Einkäufe, Umzüge, Freizeitaktivitäten, Familienausflüge und vieles mehr genutzt werden können, bieten sich viele unterschiedliche Zielgruppen. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass Personen zwischen 18 und 65 Jahren die Angebote nutzen werden, da in dieser Bevölkerungsgruppe die meisten Radfahrenden verzeichnet werden. Durch den Aufschwung im Bereich der Elektromobilität in Form von Pedelecs und e-Bikes hat sich auch der Altersdurchschnitt tendenziell nach hinten verschoben. Der Einsatz elektrischer Unterstützung beim Radfahren hat insbesondere bei den >65jährigen zu einem vermehrten Zurückgreifen auf das Rad geführt.

Betrachtet man die Maßnahmen im Einzelnen wird deutlich, dass nicht nur die Selmer Bevölkerung, sondern auch Radtouristen und weitere Bevölkerungsgruppen von auswärts profitieren werden. Durch den Fokus auf verbesserte Service-Angebote vor Ort insbesondere für e-Bikes und Pedelecs, aber darüber hinaus auch für alle anderen Radfahrenden, werden die einzelnen Ortsteile als Ziele attraktiver. Sowohl die erhöhte Verkehrssicherheit und das komfortablere Fahren auf den Wegen selbst als auch das optimierte Abstellen der Räder an den Zielorten lässt viele Menschen profitieren und gibt Anreize zur Radverkehrsnutzung.

Darstellung des Eigeninteresses am Vorhaben:

Zugeparkte Straßenzüge, Blech an Stelle von Bäumen, schmale und enge Wege, unattraktive Räume sowie Orte mit kaum vorhandener Aufenthaltsqualität – all dies sind Resultate aus der hohen PKW-Dichte in Städten und Gemeinden. Grundsätzlich ist der öffentliche Raum ein Gemeingut, das allen Bevölkerungsgruppen gleichermaßen zur Verfügung stehen sollte. Dennoch nehmen parkende Fahrzeuge überproportional viel öffentliche Fläche ein, die wiederum für Rad- und Fußwege, Grünflächen, Spielplätze, Gastronomie oder ähnliches dann nicht mehr zur Verfügung steht. Unter anderem aus diesem Grund hat die Stadt Selm ein ureigenes Interesse daran, wenn weniger PKW im Stadtgebiet benötigt werden. Hinzu kommen Argumente der Lärmbelastung und des CO₂-Ausstoßes, die vom Kfz-Verkehr ausgehen. Der Stadt ist daran gelegen, gesunde



und sozial gerechte Wohn- und Arbeitsverhältnisse in Selm zu bieten. Dies steigert nicht nur das Wohlbefinden und die Gesundheit der Bevölkerung, sondern auch das Image der Stadt. Als Vorreiter soll anderen Kommunen aufgezeigt werden, wie durch Stärkung des Radverkehrs im ländlich geprägten Raum eine sichere, emissionsarme, leistungsstarke Mobilität funktionieren kann.

Beschreibung der Maßnahmen

	Maßnahme	Wirkung
M01	Quartiers-e-Lastenradverleihsystem in Selm	Stärkung des Fahrradverkehrs als emissionsarme Alternative zum MIV
M02	Begrünte Überdachung von Fahrradabstellanlagen	Stärkung des Service-Angebots vor Ort Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen für den Radverkehr
M03	Ladestationen für e-Bikes und Pedelecs sowie Service- und Reparaturstationen	Verbesserung der infrastrukturellen Voraussetzungen für E-Bikes und Pedelecs Stärkung des Service-Angebots vor Ort
M04	Markierungsarbeiten im Rahmen der Radverkehrsförderung	Erhöhung der Verkehrssicherheit Steigerung der Sichtbarkeit und Bedeutung des Radverkehrs
M05	Begrüntes Fahrradparkhaus Amtshaus Bork	Stärkung des Fahrradverkehrs als emissionsarme Alternative zum MIV Stärkung des Service-Angebots vor Ort
M06	Deckensanierung Mähnenstraße	Stärkung des Fahrradverkehrs als emissionsarme Alternative zum MIV Erhöhung der Umstiegszahlen
M07	Deckensanierung Zum Wegebild	Stärkung des Fahrradverkehrs als emissionsarme Alternative zum MIV Erhöhung der Umstiegszahlen

Angaben zum Projekt

Förderzeitraum: 01.07.2023 bis 31.12.2026

Förderkennzeichen: 67KBR0146



Kontakt

Frau Julia Bramkamp
Amt für Stadtentwicklung und Bauen
Umwelt und Mobilität
Adenauerplatz 2
59379 Selm

Telefon: 02592/69-224

E-Mail: klimaschutz@stadtselem.de

Logo

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages